

Dogma.

Wort und Begriff.

Von August Deneffe S. J.

Übersicht.

- I. Dogma als Befehl, Gesetz, Beschluß.
 - A. In der Hl. Schrift.
 - B. Im außerbiblischen kirchlichen Schrifttum.
 - C. Im außerkirchlichen Schrifttum.
- II. Dogma als Lehrsatz der Philosophie oder anderer weltlicher Wissenschaften.
- III. Das häretische Dogma.
 - A. Lateinische Beiworte.
 - B. Griechische Beiworte.
 - C. Beifügung der Namen von Häretikern.
- IV. Das katholische Dogma.
 - A. Griechische Texte.
 - B. Lateinische Texte.
 1. Aus dem 4.—7. Jahrh.
 2. Aus dem 8.—15. Jahrh.
 3. Aus dem 16.—20. Jahrh.
- V. Dogma im protestantischen Schrifttum.
- VI. Einige Worterklärungen und Begriffsbestimmungen.

Über das Wort *dogma* finden sich gewöhnlich auf den ersten Seiten der Dogmengeschichten einige kurze Angaben, so bei J. Schwane, Dogmengeschichte I^s (1892) 1, bei R. M. Schultes O. P., Introd. in hist. dogm. (Paris. [1922]) 5 ff., bei B. Otten S. J., A manual of the history of dogmas I (St. Louis and London 1922) 1 f., bei J. Chr. Gspann, Einführung in die kath. Dogmatik (1928) 1 f., bei R. Seeberg, Dogmengesch. I^s (o. J. [1922]) 1, bei O. Ritschl, Dogmengesch. des Protestantismus I (1908) 16 ff. Verhältnismäßig ausführlich ist das Wort behandelt bei F. Haase, Begriff und Aufgabe der Dogmengesch. (1911) 6—10. Über das Beiwort *dogmaticus* schrieb O. Ritschl eine eigene Abhandlung: „Das Wort *dogmaticus* in der Geschichte des Sprachgebrauchs bis zum Aufkommen des Ausdrucks *theologia dogmatica*“ in: Festgabe für J. Kaftan (1920). Der Thesaurus

linguae latinae, Vol. V Fasc. VIII (1928) ist bei dem Worte dogma so reich an Stoff, auch aus dem christlichen Schrifttum, daß man sich die Frage vorlegen kann, ob nicht die ganze Arbeit schon geleistet ist. Jedoch dürfte auch die vorliegende Untersuchung ihre Berechtigung haben, einmal, weil auch das griechische Schrifttum berücksichtigt ist, sodann, weil sie sich den besonderen Zwecken der Theologie anpaßt und auch den Sprachgebrauch des Mittelalters und der Neuzeit verfolgt, der außerhalb des Bereichs des Thesaurus liegt.

Das große Werk von Petavius († 1652) trägt zwar den Titel: Dogmata Theologica, aber über Wort und Begriff *dogma* findet sich dort, soviel ich sehe, keine eigene Abhandlung; das 1. Kapitel beschäftigt sich mit dem Wort *theologia*. Auch Thomassinus († 1695) hat sich in seinen Dogmata Theologica nicht eigens mit Wort und Begriff *dogma* befaßt.

Für die Etymologie von *dogma* verweisen die Sprachwissenschaftler auf *δοκεῖν, δέχομαι, δέχομαι* (annehmen), *doceo* (annehmbar machen). Vgl. E. Boisacq, Dict. étymol. de la langue grecque (Heidelberg u. Paris 1916) s. v. *δοκεῖω*; R. Thurneysen im Thes. ling. lat. V col. 1702 s. v. *doceo*.

Von dem häufigen außerkirchlichen und kirchlichen Gebrauch des Wortes *dogma* mögen folgende Angaben ein vorläufiges Bild geben. Die Zahlen sind als untere Grenze zu betrachten. Das Wort *dogma* bzw. *δόγμα* findet sich: bei Plato nach dem Lexikon von F. Ast 30 mal, bei Aristoteles nach dem Index von Bonitz 9 mal, bei Philo nach dem Index von Leisegang 140 mal, bei Epiktet nach dem Index in der Ausgabe von Schenkl 110 mal, bei Justinus nach dem Index von Goodspeed 10 mal, bei Origenes nach dem Index der Berliner Väterausgabe in den drei Schriften Exhortatio, De oratione, Contra Celsum 36 mal, in der Kirchengeschichte des Eusebius nach dem Index in der Berliner Väterausgabe 40 mal, in dem kleinen Werk De haeresibus vom hl. Augustinus 13 mal, und zwar jedesmal von häretischen oder falschen Dogmen, bei Athanasius nach dem noch nicht veröffentlichten Index von Guido Müller 26 mal, dazu 8 mal *δογματίζειν*.

Es werden folgende Abkürzungen verwendet: AAS = Acta Apostolicae Sedis. — ASS = Acta Sanctae Sedis. — BV = (Berliner Väterausgabe) Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte, hrsg. von der Kirchenväter-Kommission der Preuß. Akademie der Wissenschaften. — CIC = Codex iuris canonici. — CV = (Corpus Vindobonense) Corpus Scriptorum ecclesiasticorum latinorum

editum consilio et impensis Academiae litterarum Vindobonensis. — Denz. = Denzinger-Bannwart-Umberg, Enchiridion symbolorum etc. Ed. 16. et 17. (1928). — MG = Migne, Series graeca. — ML = Migne, Series latina.

I. Dogma als Befehl, Gesetz, Beschluß.

A. In der Hl. Schrift.

In der Vulgata kommt das Wort nur dreimal vor. An zwei Stellen bedeutet es sicher: Beschluß, Erlaß, nämlich Esth 4, 3: „In omnibus quoque provinciis, oppidis ac locis, ad quae crudele regis dogma (LXX: τὰ γράμματα) pervenerat, plancus ingens erat apud Iudaeos“, und Act 16, 4: Paulus et Barnabas „tradebant eis custodire dogmata (τὰ δόγματα), quae erant decreta ab Apostolis et senioribus“. Die dritte Stelle ist Job 13, 4: „Fabricatores mendacii et cultores perversorum dogmatum“. Hier bedeutet es wohl: Lehre, Behauptung. Das Hebräische heißt wörtlich: „Ärzte der Nichtigkeit seid ihr“, d. h. ihr könnt mir nicht helfen. Bei Sabatier, *Bibliorum sacr. latinae versiones antiquae I* (1751) 854 heißt die Stelle: „Vos autem estis medici iniqui et curatores malorum omnes vos.“ Die *Vetus latina* des N. T. in der Ausgabe von H. v. Soden, *Texte und Untersuchungen 33* (1909), enthält, so viel ich fand, das Wort dogma gar nicht.

Im griechischen A. T. kommt das Wort nach Ausweis der Konkordanz von Hatch und Redpath hauptsächlich bei Daniel vor, und zwar in der nach Theodotion benannten Übersetzung (ed. V. Loch [Ratisbonae 1886²], oder H. B. Swete [Cambridge 1905]) 12 mal, stets in der Bedeutung von Befehl, Erlaß, Gesetz, z. B. καὶ τὸ δόγμα ἐξῆλθε (Dan 2, 13 Theod.), „et egressa sententia“ (Vulg.), aram. 𐤒𐤓𐤕, nämlich, daß die Weisen getötet werden sollten. Was in der Vulg. Dan 6, 15 „lex Medorum atque Persarum“ ist, ist im Griechischen (Theod.): τὸ δόγμα Μήδοις καὶ Πέρσαις, aram. 𐤒𐤓 (Dan 6, 16). In der Septuaginta-Übersetzung des Daniel (ed. Swete) findet sich das Wort nur einmal: Dan 6, 12^a resp. 13^a; dafür aber zweimal das Zeitwort δογματίζειν in der Bedeutung „befehlen“: ἐδογματίσθη πάντας ἀποκτεῖναι (LXX Dan 2, 13); die zweite Stelle ist 2, 15. Sonst findet sich δόγμα

in der LXX nur noch Esth 4, 8 und 9, 1, aber beidemale nur als abweichende Lesart (nicht bei V. Loch), sowie Ez 20, 26 (ed. Loch), wo die Ausgabe von Swete *δόμασι*, Geschenke, Opfergaben, liest, was dem Hebräischen und der Vulgata entspricht. Das Zeitwort *δογματίζειν* steht noch 2 Mach 10, 8 und 15, 36 sowie Esth 3, 9, jedesmal in der Bedeutung von *decernere*, beschließen.

Außerdem gibt es noch mehrere Stellen in den alttestamentlichen Apokryphen: *δογματίζειν* 1 Esdr 6, 34 (= Vulg. 3 Esdr 6, 34) und 3 Mach 1, 3; *δόγμα* 3 Mach 1, 3; 4 Mach (ed. Swete) 4, 23; 4, 24; 4, 26; 10, 2. Überall kann es mit befehlen, Befehl, Satzung übersetzt werden. An der letzten Stelle, wo der vierte der Makkabäischen Brüder sagt: „ich bin nach denselben Satzungen erzogen worden“, könnten auch die Glaubenslehren mit eingeschlossen sein.

Das griechische N. T. enthält das Wort *δόγμα* 6 mal; jedoch ist die Lesart einer Stelle (Hebr 11, 23) unsicher. An 4 Stellen bedeutet es klar: Verordnung, Befehl, Beschluß, nämlich Luc 2, 1: *Ἐξῆλθεν δόγμα παρὰ Καίσαρος Αὔγουστου*, „exiit edictum“; — Act 17, 7: *ἀπέναντι τῶν δογμάτων Καίσαρος πράσσουσιν*, „contra decreta Caesaris faciunt“; — Act 16, 4: *παρεδίδοσαν αὐτοῖς φυλάσσειν τὰ δόγματα*, „tradebant eis custodire dogmata, quae erant decreta ab apostolis et senioribus“; — Hebr 11, 23: *οὐκ ἐφοβήθησαν τὸ δόγμα* (Cod. Alexandr.; andere aber: *διάταγμα*) *τοῦ βασιλέως*, „non timuerunt regis edictum“.

Auch an den zwei übrigen Stellen, Eph 2, 15 und Col 2, 14, verstehen neuere Übersetzer die *δόγματα* als Vorschriften oder Satzungen. Eph 2, 15: *τὸν νόμον τῶν ἐντολῶν ἐν δόγμασιν καταργήσας*, da er „das Gesetz mit seinen Vorschriften und Bestimmungen aufhob“ (Rösch), oder „das Gesetz mit (seinen) Geboten und Satzungen“ (Meinertz); „num forte E. 2, 15 de angustis placitis legis doctorum Iudaeorum?“ (Zorell, Lexicon.) — Col 2, 14: *ἐξάλειψας τὸ καθ' ἡμῶν χειρόγραφον τοῖς δόγμασιν ἃ ἦν ὑπεναντίον ἡμῶν*, er tilgte den Schuldschein, „der mit seinen Bestimmungen uns entgegenstand“ (Rösch), oder „die uns anklagende Schuldschrift mit ihren Satzungen“ (Meinertz).

Der hl. Chrysostomus nimmt an diesen Stellen das *δόγμα* nicht so einfachhin als Satzung. Zu Col 2, 14 bemerkt er: *Τοῖς δόγμασι, φησί. Ποίοις δόγμασι; τῇ πίστει. Οὐκοῦν ἀρκεῖ πιστεῦσαι* — „Mit den Dogmen, sagt er. Mit welchen Dogmen? Mit dem Glauben. Es genügt also, zu glauben. Er fügte also nicht Werke zu Werken, sondern Werke zum Glauben“ (MG 62, 340). — Bei Eph 2, 15 ist er unentschieden. Er fragt *Τί ἐστὶν ἐν δόγμασι καταργήσας;* (MG 62, 39, Zeile 9 unten.) Und er antwortet: entweder bedeutet *δόγμα* Glauben: er hob das Gesetz auf durch den Glauben; oder es bedeutet Gebot: er hob das Gesetz auf durch seine christlichen Gebote: *ἢ τὴν πίστιν οὖν φησί, δόγμα αὐτὴν καλῶν. ἀπὸ γὰρ πίστεως μόνης ἔσωσεν ἢ τὴν παραγγελίαν, καθὼς ἔλεγεν ὁ Χριστός· ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν, μηδὲ ὀργισθῆναι ὅλως.*

Theodoret versteht unter den *δόγματα* Col 2, 14 und Eph 2, 15 evangelische Lehren, heilsnotwendige Lehren (Col 2, 14) oder Räte (Eph 2, 15). Zu Col 2, 14 sagt er, jedenfalls mit Beziehung auf *δόγμασιν*: *ἔδωκε δὲ ἡμῖν τὰ εὐαγγελικὰ δόγματα, ἐν τῇ τούτων φυλακῇ τὴν σωτηρίαν ἡμῖν ἐπαγγελάμενος* (MG 82, 612 B). — Zu Eph 2, 15 heißt es: *δόγματα δὲ τὴν εὐαγγελικὴν διδασκαλίαν ἐχάλεσεν* (MG 82, 524 B), und zwar die Lehren von den evangelischen Räten. Einmal kommt im N. T. *δογματίζειν* vor: *Τί ὡς ζῶντες ἐν κόσμῳ δογματίζεσθε;* (Col 2, 20), „Was laßt ihr euch, wie wenn ihr noch in der Welt lebtet, Satzungen aufdrängen, wie: ‚das darfst du nicht anfassen, das darfst du nicht kosten?‘“ (Rösch.)

Wir können also sagen: An den meisten Stellen, an denen das Wort *dogma* in der Hl. Schrift vorkommt bedeutet es sicher Befehl, Satzung, Beschluß; und wahrscheinlich bedeutet es das an allen Stellen mit Ausnahme von Iob 13, 4 (Vulg.): „perversorum dogmatum“. Nirgendwo hat es in der Hl. Schrift mit Sicherheit die Bedeutung Glaubenslehre.

B. Dogma als Gesetz oder Gebot im außerbiblischen kirchlichen Schrifttum.

Das Konzil von Nizäa 325 verlangte von den zur Kirche zurückkehrenden Katharern oder Novatianern die schriftliche Erklärung, daß sie die „Dogmen“ der katholischen und aposto-

lischen Kirche befolgen wollten, nämlich, daß sie Gemeinschaft haben wollten mit den zum zweitenmal Verheirateten und den in der Verfolgung Abgefallenen, denen eine Zeit (zur Buße) festgesetzt ist: ἀκολουθήσουσι τοῖς τῆς καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας δόγμασι· τοῦτ' ἔστι καὶ διγάμοις κοινωνεῖν etc (Mansi 2, 672 B; Denz. n. 55). Hier handelt es sich um eine Satzung, die aber eine dogmatische Grundlage hat: die Lehre von der Erlaubtheit einer zweiten Ehe und von der Vergeblichkeit der Sünden.

Aus den hl. Vätern sei angeführt 1 Clem. ad Cor. 20, 4: γῆ... μὴ διχοστατοῦσα μηδὲ ἀλλοιοῦσά τι τῶν δεδογματισμένων ὑπ' αὐτοῦ, die Erde zögert nicht und ändert nichts an den Befehlen Gottes. Ferner Iustinus, Apol. 1, 44, 11 (MG 6, 396 B; Otto I 124 B): δόγματος ὄντος παρ' αὐτὸν [τὸν θεόν], κατ' ἀξίαν τῶν πράξεων ἕκαστον ἀμείψεσθαι, es ist Grundgesetz bei Gott, jedem nach seinen Werken zu vergelten. Bei Eusebius, Hist. eccles. 5, 21, 4 (BV 2a, 486, 13) kommt δόγμα συγκλήτου vor; senatus consultum heißt es in Rufins Übersetzung. Athanasius, Apol. c. Arianos 81 (MG 25, 396 A 5), bringt den Brief eines Dionysius comes, worin es heißt: χρὴ τοὺς ἀποστελλομένους κοινῇ κρίσει καὶ δόγματι ἀποσταλῆναι, legatos communi calculo ac decreto esse mittendos. Basilius († 379) erklärt, daß wir von den in der Kirche bewahrten „Dogmen und Verkündigungen“, τῶν ἐν τῇ Ἐκκλησίᾳ πεφυλαγμένων δογμάτων καὶ κηρυγμάτων (De Spir. S. 27, 66; MG 32, 188 A), die einen aus der geschriebenen Lehre, die andern aus der apostolischen Überlieferung empfangen haben. Als Beispiele für ungeschriebene „Dogmen und Verkündigungen“ führt er dann eine Reihe kirchlicher Gebräuche an: das Kreuzzeichen, das Beten nach Osten hin, die eucharistische Epiklese, die Weihe des Taufwassers und des Öles, die Taufzeremonien. In demselben Kapitel (27, 66; MG 32, 189 B) hat er dann auch die Unterscheidung: Ἄλλο γὰρ δόγμα, καὶ ἄλλο κήρυγμα. Τὸ μὲν γὰρ σιωπᾶται, τὰ τὲ κηρύγματα δημοσιεύεται. — Beispiele dafür, daß Basilius auch eigentliche Glaubenswahrheiten als Dogmen bezeichnet, werden unter IV A angeführt.

Im lateinischen Schrifttum scheint *dogma* in der Bedeutung von Gesetz, Vorschrift, Beschluß selten zu sein. Aus der Vulgata sahen wir die Beispiele Esth 4, 3 und Act 16, 4. — Prudentius († um 410) läßt den heidnischen Richter sprechen: „*Sic dogma vestrum est, audio: suum quibusque reddito*“ (Peristephanon 2, 93; CV 61, 299; ML 60, 302). Er nennt Christus: „*consecrati tu magister dogmatis*“ (L. Cathemerinon 7, 197; CV 61, 46; ML 59, 855), wo es sich um das Beispiel handelt, das Christus durch sein vierzig-tägiges Fasten gab. — Eine christliche Grabinschrift hat den Vers: „*Non annis maturus erat, sed dogmate morum*“ (E. Diehl, Inscript. lat. christ. vet. I [Berolini 1925] n. 1037, 3; cf. Thes. ling. lat. V 1817, 21).

Johannes Gerson († 1429) zählt einmal vier „Dogmen“, d. h. Vorschriften für den Prediger auf: „*Praedicaturis ad populum videtur quadruplex dogma regulariter observandum. Primum dogma: Status Dominorum tam Ecclesiasticorum quam temporalium non est acriter et aperte reprehendendus ad populum*“ etc. (Ed. du Pin, tom. II [Antwerpiae 1706] p. 574 C).

C. Dogma als Befehl, Gesetz usw. im außerkirchlichen Schrifttum.

Platon, Politeia 3, 20, p. 414 B, tom. 3, 99 ed. Teubner, redet von den Dogmen der Archonten: *τοῖς τῶν ἀρχόντων δόγμασιν*. Er bestimmt den Begriff des Staates als Wohnsitz einer Menschenmenge, die gemeinsame Gesetze, „Dogmen“, hat: *πόλις οἴκησις πλῆθους ἀνθρώπων κοινοῖς δόγμασι χρωμένων*: Definitiones (*Ῥοροι*) p. 415 C, tom. 6, 78. Das Gesetz „scheint ein Dogma des Staates zu sein“, *νόμος δόγμα πόλεως*: Minos 3, p. 314 C, t. 4, 442. Aber nicht jedes „Dogma“ ist Gesetz; es gibt gute und schlechte „Dogmen“: *τὰ μὲν χρηστὰ δόγματα, τὰ δὲ πονηρά*. Nur die guten „Dogmen“ sind Gesetz: De leg. p. 414 E. Eine vernünftige Überlegung über das Gute und Schlechte, die schließlich zu einem gemeinsamen „Dogma“ des Staates geworden ist, heißt Gesetz: *λογισμὸς . . . , ὃς γενόμενος δόγμα πόλεως κοινόν, νόμος ἐπωνόμασται*: De legibus 1, 13, p. 644 D, t. 5, 27. — Bei

Xenophon, Anab. 3, 3, 5 steht *δῶγμα ποιήσασθαι* im Sinne von festsetzen, den Beschluß fassen; ebenso 6, 4, 11: *δῶγμα ἐποίησαντο, . . . θανάτῳ αὐτὸν ζημιούσθαι*.

Die Papyri enthalten das Wort in der Bedeutung von Verordnung, Erlaß: *τούτου τοῦ ἐμοῦ δόγματος* heißt es in einem kaiserlichen Erlaß (Preisigke, Fachwörter [1915] 62; Wörterbuch I [1925] 394; Sammelbuch II [1922] 393).

Sehr oft ist das Wort in den Inschriften, in denen eben vielfach obrigkeitliche Verordnungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht wurden. Häufig kommt vor *τὸ τῆς συγκλήτου δόγμα*, *senatus consultum*, Senatsbeschluß, Ratsbeschluß; z. B. *μή τι ὑπεναντίον τῶι τῆς συγκλήτου δόγματι γίνηται* steht auf einer etwa dem Jahre 160 vor Chr. angehörenden Inschrift, die einen Senatsbeschluß über die Insel Delos erwähnt (Dittenberger, Sylloge inscript. graec. II³ [1917] n. 664, 35, p. 233). In einer Inschrift von Halasarnae auf der Insel Kos etwa aus dem Jahre 200 vor Chr. ist die Rede von Beschlüssen der Volksversammlung: *τοῖς δόγμασιν τᾶς ἐκκλησίας* (Dittenberger II³ n. 569, 18; p. 67). Ein andere Inschrift aus demselben Orte und derselben Zeit erwähnt ein „Dogma“ des ganzen Volkes: *οἷς δέδοται ἡ πολιτεία κατὰ τίνα νόμον ἢ δόγμα κοινὸν τοῦ παντὸς δάμου* (Dittenberger III³ [1920] n. 1023, 37; p. 170). Im Corpus Glossariorum lat. von Goetz-Loewe findet sich *δήμου δόγμα plebiscitum* (III [1892] p. 275, 3) und *συγκλήτου δόγμα senatus consultum* (III p. 276, 39). Die von Cassiodor († um 578) veranlaßte lateinische Übersetzung von Flavius Iosephus, C. Apionem, hat (2, 61; CV 37, 86) den Satz: „utimur . . . et senatu eiusque *dogmatibus* et epistolis Caesaris Augusti.“ Der griechische Text (Niese, Fl. Iosephi Opera 5, 62) scheint hier nicht erhalten zu sein. Einige weitere Beispiele hat der Thes. ling. lat. V 1817, 26 ff.

II. Dogma als Lehrsatz der Philosophie oder anderer weltlicher Wissenschaften.

1. *Dogma philosophorum*. *Τὰ δόγματα τῶν φιλοσόφων*: Athenagoras, Leg. pro Christ. 6, 1 (MG 6, 902 A; Otto 7, 28). Es handelt sich um die Lehren Platons und Aristoteles' von Gott. — *Καὶ οἱ οὐ κοινωνοῦντες τῶν αὐτῶν δογμάτων ἐν τοῖς φιλοσόφοις τὸ ἐπικαλούμενον*

δῶμα τῆς φιλοσοφίας κοινὸν ἔχουσιν, „etiam qui eadem *dogmata* communia non habent, inter philosophos impositum nomen philosophiae commune habent“: I u s t i n u s, Apol. 1, 26, 6 (MG 6, 369; Otto 1, 82 s.). Ähnlich 1, 7, 3. — „Confer huiusmodi doctrinam [evangelicam] *dogmatibus philosophorum*“: Hieronymus, Comm. in evang. Mt, 1, 2, c. 13 vers. 32 (ML 26, 90 B). — Von „Dogmen der Weisheit“ spricht Cicero, Academ. priorum 2, 9, 27: Sapiencia, „quae neque de se ipsa dubitare debet neque de suis decretis, quae philosophi vocant *δόγματα*, quorum nullum sine scelere prodi poterit.“

Bisweilen wird die „dogmatische Philosophie“ anderen philosophischen Systemen gegenübergestellt. In dem fälschlich dem Galenus zugeschriebenen Buch De historia philosophi werden vier philosophische Richtungen unterschieden: die dogmatische, die skeptische, die eristische, die gemischte: *μίαν μὲν τὴν δογματικὴν*. Jede Richtung oder Sekte hat eigentlich ihre Dogmen, da eine Sekte eben durch die Annahme vieler, zu einer Einheit verbundenen Dogmen gebildet wird: *κατ' ἔννοιαν δὲ τὴν αἴρεσιν εἶναι πρόκλιον δογμάτων πολλῶν πρὸς ἄλληλα συμφώνων ἢ πρὸς ἐν τέλος ἀναφερόντων* (Diels, Doxographi graeci [Berolini 1879] p. 604, 5; 604, 2). Eine ähnliche Erklärung der *αἵρεσις* ist bei Klemens von Alexandrien, Strom. 8, 5 (MG 9, 581 A; BV 3, 89, 24). Von Arkesilas wird gesagt, daß er ein Skeptiker zu sein schien, in Wirklichkeit aber ein Dogmatiker gewesen sei: *κατὰ δὲ τὴν ἀλήθειαν δογματικὸς ἦν* (Ritter und Preller, Hist. philos. graecae [Gotha 1898] n. 539 a, p. 440).

Auch im Mittelalter ist die Rede von *dogmata philosophorum* oder *philosophiae* oder *philosophica*. Einen kurzen Abschnitt über die „Dogmen der Philosophen“ hat der hl. Thomas in seinem Aristoteles-Kommentar zu De coelo et mundo I, lect. 21 n. 11: „Apud philosophos erant duo genera *dogmatum*. Quaedam enim erant, quae a principio secundum ordinem doctrinae multitudini apponebantur quae quidem vocabantur encyclicae; quaedam autem erant magis subtilia, quae proponebantur auditoribus iam proventis, quae vocabantur syntagmatica, id est coordinalia, vel acroamatica, id est auditionalia. *Dogmata* autem *philosophorum* dicuntur philosophemata.“

In einem Brief des Johannes P e c k h a m vom Jahre 1285 heißt es: „Cumque doctrina alterius eorundem [Ordinum], abiectis et ex parte vilipensis Sanctorum sententiis, *philosophicis dogmatibus* quasi totaliter innitatur“ (Denifle-Chatelain, Chartul. I [Parisiis 1889] p. 627). — Melchior C a n o (De locis theol. 7, 2, 2): „Id rursum considerandum est, sanctorum testimonia referri posse vel ad *philosophiae* confirmanda *dogmata*, vel ad assertiones aut fidei aut theologiae comprobandas.“

2. Dogma mit Nennung des Namens seines Urhebers bzw. Verkündigers. „*Homerus* autem poeta Oceanum deorum genesin et matrem Thetin *dogmatizavit*“: I r e n a e u s, Adv. haer. 2, 14, 2. — Von *pythagoreischen Dogmen* redet öfter der Neuplatoniker I a m b l i c h u s um

300 n. Chr. „Denke philosophisch und nimm vor allem an, daß die Götter unkörperlich sind; denn das ist die Hauptwurzel der pythagoreischen Dogmen“, τὸ γὰρ κυριώτατον ἔλζομα τῶν Πυθαγορικῶν δογμάτων τοῦτ' ἔστιν: Protrepticus c. 21, n. 23; ed. H. Pistelli (Leipzig 1888) p. 120, 5; vgl. 111, 12; 114, 18. — „Haec, quae simplicibus verbis sacra Scriptura exprimit, magno quodam cothurno Aristoteles et Peripatetici personant atque extollunt. *Pythagoricum quoque dogma esse testificantur sui*“: Ambrosius, De Abr. 2, 10, 70 (ML 14, 490 C). — „Ex quo [ex difficultate servandi traditiones] etiam factum esse videmus, ut *dogmata Lycurgi, Pythagorae* et similibus, qui docebant et non scribebant, penitus interierint“: S. Bellarminus († 1622), De verbo Dei non scripto 4, 12 al. 1; Controv. t. 1 [ed. Coloniae 1615] p. 82 G.

Aristoteles, Physic. 4, 2 (p. 209, 14) spricht von „den sogenannten ungeschriebenen Dogmen“ Platons: ἐν τοῖς λεγομένοις ἀγράφοις δόγμασι, — Tatian, Or. ad Gr. 25, 2 (Otto 6, 102; MG 6, 860 B): Τοῖς Πλάτωνος ἔπη δόγμασι, du folgst den *Dogmen Platons*. Ebd. (Otto p. 104): Pythagoras ist der Erbe des *Dogmas des Pherekydes*: τοῦ Φερεκύδους δόγματος κληρονόμος ἐστίν. — Justin, Apol. 1, 20, 4 (Otto 1, 64; MG 6, 357 C): „Wenn wir sagen, daß alles von Gott geordnet und geworden ist, so werden wir den Anschein erwecken, ein *Dogma Platons* auszusprechen“, Πλάτωνος δόξομεν λέγειν δόγμα. Hier bedeutet Dogma klar eine theoretische Lehre. — Der Titel eines Buches von Galenus (2. Jahrh. n. Chr.) lautet: Περὶ τῶν Ἰπποκράτους καὶ Πλάτωνος δογμάτων. „Quanta *Platonici dogmatis* Porphyrius refutaverit“: Augustinus, De civ. Dei 10, 30 in der Überschrift (ML 41, 309); es handelt sich um die Lehre von der Seelenwanderung. — Das II. allgemeine Konzil von Konstantinopel 553 wirft dem Theodor von Mopsuestia vor, daß er Christus mit Plato, Epikur, Marcion vergleiche und sage, wie jeder von diesen sein Dogma erfunden und seine Schüler nach seinem Namen habe benennen lassen, so habe auch Christus sein Dogma aufgestellt: ὡσπερ ἐκείνων ἕκαστος εὐράμενον οἰκείον δόγμα (can. 12; Mansi 9, 384 E s.; Denz. n. 225).

Iustinus redet von den *Dogmen der Stoiker*: Καὶ τοὺς ἀπὸ τῶν Στωικῶν δὲ δογμάτων . . . πεφρονεῦσθαι οἶδαμεν — wir wissen, daß Anhänger der stoischen Lehren wegen ihrer ersten Sittenlehre gehaßt und getötet worden sind (Apologia 2, 8; Otto 1, 220; MG 6, 457 A). — Die Stoiker stellen das Dogma auf, daß Gott selbst in Feuer aufgelöst werde: καὶ αὐτὸν τὸν θεὸν εἰς πῦρ ἀναλύσθαι δογματίζουσι (Apol. 1, 20; Otto 1, 62; MG 6, 357 C).

Epicuri dogmata werden bei Cicero und Laktanz erwähnt, „Omnia meminit Siron *Epicuri dogmata*“: Cicero, Acad. pr. 2, 33, 106. — „Ut proverbia non nulla veriora sint quam vestra [Epicureorum] *dogmata*“: Cicero, De fin. 2, 32, 105. — „Cetera *Epicurei dogmatis* [de mortalitate animae] argumenta Pythagorae repugnant disserenti

migrare animas“: Lactantius, Div. instit. 7, 12, 30 (CV 19, 624; ML 6, 776 BC). — „Lucretius oblitus, quid assereret et quod dogma [de interitu animae] defenderet“: Lactantius, ebd. 7, 12, 5 (CV 19, 619; ML 6, 772 A).

Academicorum dogma. „Antiochus ad istum locum pressius videbatur accedere. Quoniam enim id haberent Academici *decretum* (sentitis enim iam hoc me *δόγμα* dicere), nihil posse percipi, non debere eos in suo decreto, sicut in ceteris rebus, fluctuari“: Cicero, Acad. pr. 2, 9, 29. Cicero übersetzt also das Wort *δόγμα* mit *decretum*, auch wo es klar einen theoretischen Lehrsatz (nihil posse percipi) bezeichnet. Allerdings handelt es sich um einen Schulsatz, der von den Mitgliedern dieser Schule angenommen werden muß.

3. Dogma in der besonderen Bedeutung von praktischem Grundsatz, als Quelle des menschlichen Handelns, ist in der stoischen Sprechweise gebräuchlich. Epiktet († um 132 nach Chr.) unterscheidet richtige und schlechte Dogmen, nach denen sich das Handeln gestaltet: *εἰ μὲν ὀρθὰ δόγματα ἔχεις, καλῶς, εἰ δὲ φαῦλα, κακῶς* (Dissert. 3, 9, 2; ed. Schenk l [Lipsiae 1916] p. 260, 5). Nach den „Dogmen“ bemißt sich der Wert des Menschen: „Auf einen Menschen weist man nicht mit dem Finger hin, wie auf einen Stein oder ein Stück Holz; sondern wenn jemand die ‚Dogmen‘ desselben zeigt, dann hat er auf ihn als auf einen Menschen hingewiesen“ (3, 2, 12). Die Nichtphilosophen, „die Weltmenschen“, *ιδιώται*, sind euch Philosophen oft überlegen, weil sie ihre schlechten Anschauungen (*τὰ σαπρὰ ταῦτα*) wenigstens mit Überzeugung (*ἀπὸ δογμάτων*) vertreten, ihr aber eure guten nur mit Worten“, *ἀπὸ τῶν χειλῶν* (3, 16, 7; Übersetzung von A. Bonhöffer, Die Ethik des Stoikers Epiktet [Stuttgart 1894] 16). Denn das Dogma, die Überzeugung, ist überall etwas Starkes, das Dogma ist etwas *Unbesiegliches*: *πανταχοῦ γὰρ ἰσχυρὸν τὸ δόγμα, ἀνίκητον τὸ δόγμα* (3, 16, 8). Einen ähnlichen Sprachgebrauch hat übrigens Origenes, C. Celsum 7, 63 (MG 11, 1509 C; BV 2, 213, 5): *Δυνατὸν γὰρ τὸ αὐτὸ ἀπὸ διαφορῶν δογμάτων γίνεσθαι* — nämlich (BV 2, 213, 26): *ἢ γὰρ ἀπὸ ἐγιῶν δογμάτων ἢ ἀπὸ μοχθηρῶν καὶ ἀσεβεστάτων*. So kann jemand sich des Ehebruchs enthalten, weil er ihn mit den Stoikern für ein Unrecht ansieht, oder weil er mit einigen Epikureern die damit verbundenen Gefahren scheut. Auch die Wirkungen der verschiedenen Anschauungen nennt Epiktet Dogmen: „Was ist das Weinen und Wehklagen? Dogma. Was ist Unglück? Dogma. Was ist Aufruhr, was geteilte Meinung, was Tadel, was Klage, was Gottlosigkeit, was Torheit? Das alles sind Dogmen, und nichts anders als Dogmen über die Sachen, die nicht von unserm freien Willen abhängen, als wären sie gut und schlecht“ (3, 3, 18 f.).

Also verschiedene theoretische Lehren werden Dogma genannt: daß die Götter unkörperlich sind, daß Gott alles geordnet hat, daß die Seele sterblich ist (Epikur), daß nichts wahrgenommen werden kann

(Akademiker); ebenso heißen Grundsätze des Handelns, gute und schlechte, Dogmen. Das Gemeinsame scheint zu sein: Dogma ist ein wenigstens subjektiv feststehender Satz. *Ἀνίκητον τὸ δόγμα* (Epiktet, Dissert. 3, 16, 8). Oft kommt noch ein Merkmal hinzu: ein von einer Schule oder von einem Schulhaupt festgehaltener Satz.

4. Dogmen der Welt, der Griechen, der Heiden. „Mundus de vanitate suorum dogmatum superbiebat“: Leo M. († 441), Sermo 25, 4 (ML 54, 211 B). — Die Christen, so sagt der Brief an Diognet 5, 3, lehren kein menschliches Dogma: οὐδὲ δόγματος ἀνθρώπινου προσεσῶσιν. — Tatiān, Or. ad Gr. 29 (Otto 6, 114; MG 6, 868), sagt von Büchern der Hl. Schrift, sie seien älter, als die Dogmen der Griechen: *Συνέβη [μοι] γραφαῖς τισιν ἐντυχεῖν βαρβαρικαῖς, πρεσβυτέραις μὲν ὡς πρὸς τὰ Ἑλλήνων δόγματα*. — Sedulius, Pasch. Op. 1, 29 (ML 19, 587 B; CV 10, 194, 10): „Qualiter gentilium dogmatum suis obviare dictis invicem conantur auctores.“

5. Dogmen der Medizin. „In medicina oportet me rationem et dogmata scire medicinae, non ut tantummodo noverim quid debeam facere, sed ut faciam“: Hieronymus, In Luc. hom. 1 (ML 26, 222 C). — „Deus possibles dedit humano generi omnes artes, . . . medicinam etiam, quae in tria dividitur: δόγμα, μέθοδον, ἐμπειρίαν“: Ders., Dial. adv. Pelag. 1, 21 (ML 23, 514 C s.). — „Taceo de . . . medicis, quorum scientia mortalibus vel utilissima est et in tres partes scinditur, τὸ δόγμα, τὴν μέθοδον, τὴν ἐμπειρίαν“: Ders., Epist. 53, 6 (CV 54, 452, 7; ML 22, 544). — „Non medicos empiricos, nec anatomicos, nec dogmaticos, nec methodicos“: Augustinus, De anima 4, 6, 7 (ML 44, 529). Diese Stelle scheint auf verschiedene medizinische Schulen anzuspielen; vgl. Pauly, Real-Encycl. IV (1846) 1697 unter medicina: „Erst von 280 v. Chr. trat den Dogmatikern eine eigene Schule, die empirische entgegen.“ Die Worte des hl. Hieronymus deuten eher auf drei Teile der ärztlichen Gesamtausrüstung hin.

Einen zusammenfassenden Text, der die Dogmen der Medizin, der Philosophie und des Senates erwähnt, haben wir in einem von Eusebius überlieferten Zitat aus Marcellus von Ancyra: „Der Name Dogma hängt vom menschlichen Wollen und Meinen ab. Daß dem so ist, bezeugt uns hinreichend die dogmatische Kunst der Ärzte — ἡ δογματικὴ τῶν ἱατρῶν τέχνη —; das bezeugen uns auch die sogenannten Dogmen der Philosophen — τὰ τῶν φιλοσόφων καλούμενα [δόγματα] —; daß aber auch die Beschlüsse des Senats auch jetzt noch Dogmen des Senats genannt werden, ist, glaube ich, keinem unbekannt“ — οὐδὲν ἀγνοεῖν οἶμαι (Eusebius, C. Marcellum 1, 4; MG 24, 756 C s.; BV 4, 20, 15 ff. u. 203, 30 ff.). Diesen Satz des Marcellus von Ancyra stellt A. v. Harnack als erstes Motto an die Spitze seiner Dogmengeschichte.

III. Das häretische Dogma.

Im kirchlichen Schrifttum ist das Wort Dogma sehr oft auch da im Gebrauch, wo es sich um die Bezeichnung falscher oder häretischer Lehren handelt. Wie aus der folgenden Liste zu ersehen ist, findet sich dieser Gebrauch bei den Kirchenvätern, den Päpsten, den Konzilien und den Theologen bis in unsere Zeit, desgleichen im heutigen Codex iuris canonici.

A. Lateinische Beiworte.

1. *Adversarium Deo*. Hieronymus, In Ierem. I. 1 n. 55 (ML 24, 701 C; CV 59, 43, 15): „Ea sequens *dogmata*, quae *adversaria Deo* sunt.“

2. *Alienum*. Hieronymus, In Ierem. I. 1 n. 57 (ML 24, 702 C; CV 59, 45, 10): „Recessit a Domino et dispersit vias suas *alienis dogmatibus* et voluptatem secutus est.“ — Liber Mozarabicus Sacramentorum (ed. Férotin [Monum. Eccl. Liturg. VI; Paris 1912] p. 461, 26), Missa de translatione corporis S. Saturnini: „Etiam *alieni dogmatis* cultor rapere noluit“ sc. reliquias martyris.

3. *Contraria sibimet*. Irenaeus, Adv. haer. 2, 27, 1.

4. *Damnata et sopita*. S. Bernardus, Epist. 190, 1, ad Innocentium II (ML 182, 1055 A): Abaelardus „olim *damnata et sopita dogmata*, tam sua videlicet, quam aliena, suscitare conatur, insuper et nova addit.“

5. *Exsecrabilia*. S. Augustinus, C. duas epist. Pelag. 1, 24, 42 (ML 44, 572): „Haec *exsecrabilia dogmata* tenentes“ sc. Pelagiani.

6. *Falsum*. Falsitatis. Augustinus, De haer. 83 (ML 42, 49): „Tam multis *falsis dogmatibus* pleni sunt.“ — Aug., Quaest. 17 in Evang. sec. Mt, 11 (ML 35, 1367): „Possunt enim dici filii mali etiam haeretici, quia ex eodem Evangelii semine et Christi nomine procreati, pravis opinionibus ad *falsa dogmata* convertuntur.“ — Liber Mozarabicus Sacramentorum (ed. Férotin [1912] p. 563, 4), Officia de S. Hieronymo: „qui... per evangelicae frameam dictionis facile trucidavit *dogma falsitatis*.“

Gabr. Vazquez († 1604), In Summam S. Thomae 1 q. 1 a. 8; disp. 10 n. 31 (ed. Chossat I [Parisiis 1905] 79 s.):

„Duo autem genera *falsorum dogmatum* Scriptura convinci possunt: unum eorum, quae directe pugnant contra articulos fidei, qui sunt principia theologiae... Alterum genus *falsi dogmatis* est, quod directe et expresse non est contra articulum fidei, ex illo tamen aliquid contra articulum sequitur.“ — Suarez, De gratia 8, 9, 14 (ed. Vivès 9, 354 a): „Secluso ergo illo *falso dogmate*.“ — Gotti O. P., Theol. Schol.-dogm. I p. VII. s. (Venetiis 1750): „Haeretica pestis... antiquam veramque fidem *falsis dogmatibus* deturpavit.“

Conc. Tridentinum, sess. 25 (Denz. n. 988): „Nullae *falsi dogmatis* imagines et rudibus periculosi erroris occasionem praebentes statuuntur.“ — Cod. Iur. can. 1279 § 3: „Nunquam sinat Ordinarius in ecclesiis aliisve locis sacris exhiberi *falsi dogmatis* imagines.“

7. Haereticum. Augustinus, C. Iulianum 4, 58 (ML 45, 1374): „Christus non solum non perpetravit, sed nec concupivit illicita, ut impleret legem dicentem: Non concupisces. Hoc certe de sanctae Scripturae vena, non de coeno Manichaeorum manat in corda fidelium, quod vestrum *dogma* extinguit *haereticum*.“ — Cassianus, Coll. 14, 11, 5 (ML 49, 974 A; CV 13, 413, 11): „Quodsi immunditiam huius quoque fornicationis effugerit, habebit quartam [immunditiam], quae *haeretici dogmatis* adulterio perpetratur.“ — Leo II. (682—683), Epist. ad Episc. Hisp. (ML 96, 414; Kirch, Enchiridion⁴ n. 1087): „Qui [sc. Honorius] flammam *haeretici dogmatis* non, ut decuit apostolicam auctoritatem, incipientem extinxit.“ — Leo III., Concilium Rom., anno 798 (Mansi 13, 1032 B; Mon. Germ. 4^o, Concilia II 204, 27): „Felici, Orgelitanae Ecclesiae episcopo: si noluerit declinare de *haeretico dogmate* suo, in quo ausus est Filium Dei adoptivum asserere, anathema sit.“

8. Impium. Irenaeus, Adv. haer. 2, praef. 1: „Omnes a Simone haeretici initia sumentes, *impia et irreligiosa dogmata* induxerunt in hanc vitam.“ — Paulus Orosius, Lib. apolog. 19, 4 (anno 415; ML 31, 1189 A; CV 5, 633, 16): „Ut tu [Pelagi] asseris cum discipulo tuo Coelestio, cui iam apud Africanam synodum occulta illa *impiorum dogmatum* natura contusa est.“

9. Nefarium. Gelasius I. (492—496), Epist. ad Honorium Episc. Dalmatiae (ML 59, 31 C; Denz. n. 161): „Numquidnam licet nobis a venerandis Patribus damnata dissolvere et ab illis excisa *nefaria dogmata* [Pelagiana] retractare?“

10. Novellum. Petrus Lombardus, In libros Sent. Prologus (a medio): Sunt mali doctores „falsae doctrinae institutis, fidei sanctitatem corrumpere molientes, auriumque pruriginem sub *novello* sui desiderii *dogmate* aliis ingerentes.“

11. Novum. Hieronymus, In Ierem. I. 6 n. 46 (ML 24, 897 CD; CV 59, 435, 1): „In corde animaque credentium ponitur idolum, quando *novum dogma* constituitur.“

12. Perversum. Da der Ausdruck perversa dogmata in der Vulgata (Iob 13, 4) vorkommt, ist es nicht zu verwundern, wenn er sich auch sonst, besonders bei Hieronymus, häufig findet.

Hieronymus, In Ierem. I. 1 n. 72 (ML 24, 707 D; CV 59, 54, 20): „Si quis ergo fautor est auctorum *perversorum dogmatum*.“ Vgl. CV 59, 95, 24; 160, 1. — Ders., In Matth., I. 4 c. 24 v. 16 (ML 26, 177 D): „Abominatio desolationis intellegi potest et omne *dogma perversum*.“ — Augustinus, C. duas epist. Pelag. 3, 9, 25 (ML 44, 607): „Ne adversus eorum [Pelagianorum] *perversissima dogmata* aures accommodent veritati.“ — Codex Theodosianus 16, 6, 5, Gesetz gegen die Wiedertäufer vom 12. Febr. 405: „Legisque censuram experiantur ultricem, qui in catholicam religionem *perverso dogmate* commisissent“ (Kirch, Ench.⁴ [1923] n. 839). — Prudentius, Peristephanon XI, de passione Hippolyti v. 23 s. (ML 60, 534; CV 61, 413): „Nec mirere senem, *perversi dogmatis* olim, munere ditatum catholicae fidei.“ — Cassianus, Contra Nestorium 4, 9, 4 (ML 50, 87 B; CV 17, 296, 4): „Pulchre hic propheta praevidens *perversa dogmata* omnem sensum haereticae perversitatis exclusit.“ — Alcuinus, De processione Spiritus Sancti, Introd. (ML 101, 65 B): „*Perversa haeticorum dogmata* cum perfidis eorum auctoribus esse damnata.“ — Gregor IX., Epistola „Ab Aegyptiis“ ad Theologos Parisienses 1228 (Denifle-Chatain, Chartul. I [Paris. 1889] p. 115; Denz. n. 443): „Ne

igitur huiusmodi *dogma temerarium et perversum* ut cancer serpat et inficiat plurimos.“ Es handelt sich um die Zurückweisung methodischer Verirrungen in der Theologie. — IV. Laterankonzil 1215, cap. 2 (Denz. n. 433): „Condemnamus *perversissimum dogma* impii Almarici.“

13. Pestiferum et mortiferum. Augustinus, De civ. Dei 18, 51, 1 (ML 41, 613): „Qui... suaque *pestifera et mortifera dogmata* emendare nolunt, sed defensare persistunt, haeretici fiunt.“ Der Text ist zitiert beim hl. Thomas, S. th. 2, 2 q. 11 a. 2 „Sed contra“.

14. Pravum. Pessimum. Cassianus, Contra Nestor. 3, 10, 2 (ML 50, 64 A; CV 17, 273, 14): „Persequeris [Christum] *pravi dogmatis* gladio.“ — S. Bernardus, Epist. 189, 4 ad Innoc. II (ML 182, 355 C): „Archiepiscopus Senonensis, diem statuens congressionis, quo ille [Abaelardus]... deberet, si posset, statuere *prava dogmata* sua.“ — Leo XIII., Enc. „Quod Apostolici“ 1878 (ASS 11 [1878] 372): „Eorum [Socialistarum] *prava dogmata*.“ — Hieronymus, In Ierem. I. 6 n. 29 (ML 24, 887 B; CV 59, 412, 1): „Ad novitatem *dogmatum* pessimorum facile praebere consensum.“

15. Profanum. Conc. Carisiacum (Quierzy) 838 (ML 119, 18; Mon. Germ. 4^o, Concilia II 781, 35): „*Damnata profani dogmatis* fabulosissima vanitate.“

16. Sacrilegum. „Audivimus apertissime daemonem confitentem per Arium et Eunomium se impietatem *sacrilegi dogmatis* edidisse“: Cassianus, Coll. 7, 32, 2 (ML 49, 715 s.; CV 13, 211, 22).

17. Satiatum felle. „*Dogma*, quod antiqui *satiatum felle* draconis — Pestifero vomuit Coluber sermone Britannus“ (d. h. Pelagius): Prosper († um 463), Carmen de ingratis 1 (ML 51, 94 B).

18. Venenatum. „*Venenata* sunt illius [Origenis] *dogmata*, aliena a Scripturis sanctis, vim Scripturis facientia“: Hieronymus, Epist. 84, 3 (ML 22, 746; CV 55, 124, 9).

19. Viperinum. „Rectamne servamus fidem, an *viperina* non cavemus *dogmata*?“ Prudentius († um 410), Apotheosis. Praef. v. 2 (ML 39, 917 A; CV 61, 80).

Häretische Dogmen sind Grund der Verurteilung. „*Propter haec dogmata damnatus est Apollinaris in concilio Constantinopolitano*“: S. Thomas, De unione Verbi incarnati a. 1, conclusio. — „*Universa ipsius Petri [Abaelardi] dogmata sanctorum canonum auctoritate cum suo auctore damnavimus*“: Innozenz II. 1140 (ML 179, 517 A; Mansi 21, 565 B).

Der hl. Augustinus gebraucht auch das Zeitwort *dogmatizare* von der Aufstellung falscher Lehren: „*Quicumque dogmatizat et affirmat humanam sibi ad vincenda peccata et Dei mandata facienda sufficere posse naturam, . . . anathema sit*“ (Epist. 175, 6; CV 44, 662, 5; ML 33, 762). — „*Cogitationes suas carnales non dogmatizant*“ (Epist. 187, 8, 29; CV 57, 107, 7; ML 33, 843). — Vielleicht hat dieser Sprachgebrauch des hl. Augustinus die von Suarez, De fide 23, 2, 11 (ed. Vivès 12, 584) erwähnte Redeweise veranlaßt, daß nämlich die Verbreiter der von andern erfundenen Irrlehren *dogmatizantes* genannt werden: „*Secundus gradus [seminantium errores] est eorum, qui haereses ab aliis inventas docent et praedicant, et isti proprie dicuntur dogmatizantes, ut videre licet in Eymerico, 2a parte, q. 39.*“ — Anders ist der Sprachgebrauch bei Gregor von Nazianz, der von Christus sagt: *ἔνα καὶ τὸν αὐτὸν δογματίζομεν* (Epist. 101; MG 37, 177 B).

B. Griechische Beiworte.

1. Ἄθεον. Origenes, De oratione 29, 10 (MG 11, 536 C; BV 1, 385, 32): ἀθέοις καὶ ἀσεβέσι δόγμασιν ἑαυτοὺς ἀνατεθείκασι, ἢ ἡλιθίοις (törricht) καὶ γελοίοις.

2. Αἰρετικῶν. Athanasius, Contra Apollinarium 2, 4 (MG 26, 1137 C): Προκείσθω τοίνυν τῶν αἰρετικῶν τὰ δόγματα, καὶ τῆς ἡμετέρας φρονήσεως ἢ γνώμη, καὶ τῆς ἡμετέρας πίστεως ὁ λόγος.

3. Ἀνοσίων. Cyrill von Alexandrien, Explicatio n. 5 (MG 76, 304 B): Nestorius und seine Gefolgschaft sind die Erfinder der unheiligen Dogmen: οἱ τῶν ἀνοσίων δογμάτων εὔρεται καὶ Νεστόριός τε καὶ οἱ σὺν αὐτῷ. — Auch Philo, De confus. ling. n. 36 (ed. Cohn-Wendland II p. 236, 13) redet von ἀνοσίων δογμάτων.

4. Ἀσεβές, δυσσεβές, κενόν. Origenes, De orat. 29, 10 (s. oben bei ἄθεον); Contra Celsum 6, 67 (MG 11, 1400 B; BV 2, 137, 8): τὸ σκότος τῶν ἀσεβῶν δογμάτων. — Cyrill von Jerusalem, Catech. 4, 2 (MG 33, 456 C): Die Irrlehrer verstecken das Gift ihrer gottlosen Dogmen unter dem

Namen Christi wie unter Honig: *ὡσπερ μέλιτι τῇ τοῦ Χριστοῦ κατηγορία τὰ τῶν δυσεβῶν δογμάτων ἰοβόλα συγκαλύπτοντες.* — Cyrill von Alexandrien, Explic. 12 cap. n. 12 (MG 76, 312 D): Die Nestorianer wollen die eiteln und gottlosen Dogmen dem rechten Glauben beimischen: *οἱ τὰ κενὰ καὶ δυσεβῆ δόγματα τῇ ὀρθῇ καὶ ἀμωμήτῳ πίστει παρεισχρύνειν ἐθέλοντες.* — Das III. allgemeine Konzil von Konstantinopel 680—681 nennt die monotheletischen Irrlehren mehrfach *ἀσεβῆ δόγματα* (Mansi 11, 555 BC; Kirch, Ench.⁴ n. 1083 s.).

5. *Ἐκτοπον*, fremd, ungehörig. Nach den Aposteln kamen Pseudoapostel, wie Simon und andere, die mit fremden Dogmen anfangen: *καὶ ἕτεροι ἐτέρων κατηῆρξαν ἐκτόπων δογμάτων, Κήρινθος καὶ Μάρκος* (Constit. Apost. 6, 8, 1; ed. Funk p. 319, 4; MG 1, 924 B).

6. *Καινόν*, neu. Athanasius, Epist. contra Arianos 13 (MG 25, 569 A): *καινῶν ἐφευρεται δογμάτων.*

7. *Μιαρόν*, unrein; *βέβηλον*, profan. Athanasius, Or. c. Arianos 2, 33 (MG 26, 217 A): *Ἡ διάνοια διελέγχει τὴν σκιαγραφίαν τοῦ μιανοῦ δόγματος αὐτῶν*, nämlich der Arianer. — Cyrill von Alexandrien Explic. 12 cap. (MG 76, 294 B 296 A): *Ἦν οὖν ἀναγκαῖον... ἀναθεματίσαι τε αὐτῶν τὰ μιὰ καὶ βέβηλα δόγματα.*

8. *Μοχθηρία* τῶν δογμάτων. Klemens von Alexandrien, Strom. 7, 16 oder 7, 97, 1 (MG 9, 533 D; BV 3, 68, 31): *Ὅτῳ γὰρ κατὰ πάσας ἔστιν ἰδεῖν τὰς αἰρέσεις, ἐπιόντας αὐτῶν τὰς μοχθηρίας τῶν δογμάτων* — wenn man den Verwerflichkeiten ihrer Dogmen nachgeht.

9. *Ναυσηρόν*. Athanasius, Or. c. Ar. 2, 43 (MG 26, 240 A): *Ἐπειδὴ ναυσηρόν παρὰ πᾶσι τὸ παρ' αὐτοῖς δόγμα.*

10. *Ψευδές*, falsch. Die Häretiker beeilien sich, falsche Dogmen zu verbreiten: *φθάσαντες δὲ ἐξενεγκεῖν εἰς τοὺς ἀνθρώπους δόγματα ψευδῆ*: Klemens von Alexandrien, Strom. 7, 16 oder 7, 96, 5 (MG 9, 533 C; BV 3, 68, 24).

11. Die Dogmen, die unserem Glauben vom Hl. Geist entgegen sind, verurteilen wir: *ἀναθεματίζοντες τὰ παρὰ τοῦτο φρονοῦντα δόγματα*: Athanasius, Expos. fid. 2 (MG 25 204 A).

C. Beifügung der Namen von Häretikern.

Irenaeus, Adv. haer. 1, 31, 3: „Necessarium fuit manifeste arguere et in medium afferre *dogmata* eorum“, sc. *Valentinianorum*.

Athanasius, Epist. de Syn. 10 (MG 26, 697 A): μέτοχοι καὶ σύμφωνοι τοῦ Ἀρειανοῦ δόγματος.

Papst Liberius (352—366), Epist. ad Episc. Ital. n. 2 (CV 65, 157, 10; ML 8, 1373): „Igitur, si quis ignorationis captum resipiscens sermonis nostri advocacione lenissima illud virus in se pestiferum *Ariani dogmatis* subdolum ac latebrosissimum fuerat expertus, reparatus exhauriat.“

Hieronymus, De vir. illustr. 9 (ML 23, 623 A): „Ioannes Apostolus... scripsit Evangelium... adversus Cerinthum aliosque haereticos et maxime tunc *Ebionitarum dogma* con-surgens.“ Die Stelle steht auch in der 4. Brevierlesung des 27. Dezember.

Augustinus, De haer. 22 (ML 42, 29): Marcio „*Cerdonis* secutus est *dogmata*.“ — Ibid. 70 (ML 42, 44): „*Gnosticorum et Manichaeorum dogmata*.“ — C. epist. Manichaei 3, 3 (ML 42, 175): „Cum in *vestro dogmate* rabiosus et caecus errarem.“

Gregorius I., Epist. 9, 52 (ML 77, 986 B): „Quae videlicet Epistula Nestorium inauditum... damnatum asserit, Cyrillum vero in *Apollinaris dogma* cecidisse suspicatur.“ Sed: „Sancta Synodus et Nestorium, sicut est, haereticum denuntiat et beatum Cyrillum patrem catholicum veneratur.“ — Derselbe, Epist. 1, 25 (ML 77, 478 A): „*Arii dogma*.“

Die Synode von Heathfield 680 spricht von den „Dogmen“ der in den ersten fünf Konzilien verurteilten Irrlehrer: „Suscepimus sanctas et universales quinque synodos beatorum et Deo acceptabilium Patrum, i. e., qui in Nicaea congregati fuerunt trecentorum decem et octo contra *Arium* impiissimum et eiusdem *dogmata*; et in Constantinopoli centum quinquaginta contra vesaniam *Macedonii et Eudoxii* et eorum *dogmata*; et in Epheso primo ducentorum contra nequissimum *Nestorium* et eiusdem *dogmata*...“: S. Beda, Hist. eccl. 4, 17 (ML 95, 199 A; Mansi 11, 176 C s.).

I. Cochlaeus, In obscuros viros (1530) cap. 2. (Corpus Cath., Heft 15, hrsg. von J. B. Metzler [1929] 8, 8): „cupientes plaebem in eam trahere opinionem, ut credat, quicquid contra *Lutheri dogmata* statuitur aut ex veteribus obicitur id totum fieri contra evangelium et contra verbum Dei... Sed quando probabunt eruditis sua *barbara et impia dogmata* esse verbum Dei?“

Leo XIII., Encycl. „Quod Apostolici“, 28. Dec. 1878 (ASS 11 [1878] 372): „Tanta est inter eorum [*Socialistarum*] prava *dogmata* et purissimam Christi doctrinam dissensio, ut nulla maior exsistat.“

(Schluß folgt.)